



## I EDITORIAL



Liebe Malteser im Bistum Münster,

sind Sie gut in das neue Jahr gestartet? Beim ersten Blick auf die vergangenen vier Wochen ist bei mir der Eindruck entstanden, dass die Weihnachtszeit gar keine Pause war und dieses Jahr noch viele - hoffentlich nur gute - Überraschungen für uns parat hat.

Gefreut hat uns natürlich der Dialog-Preis des Bistums Münster für unsere Hospizgruppe am Niederrhein. Dann kamen gleich zwei gute Nachrichten vom Bistum und der Caritas, die unser MMM-Budget deutlich entlasten. Als großen und gelungenen Wurf dürfen wir in aller Bescheidenheit unsere erste gemeinsame Abendveranstaltung mit dem BKU bezeichnen, zu unserer Zufriedenheit konnte mit der Zentrale in Köln die Immobilienfrage in Ochtrup geklärt werden und schließlich hat jetzt Münsters OB Markus Lewe spontan die Schirmherrschaft über das aktuelle Ehrenamtsprojekt von „Gemeinsam für Münster“ übernommen. Neben den Führungskräften der Malteser Jugend tagten bereits die Pressereferenten und die Katastrophenschützer aus dem Bistum im Januar in unserem Jugendzentrum in Welbergen - und die Stimmung ist gut.

In diesem guten Sinne viel Spass beim Lesen und im Jahr 2014!

Ihr  
**Kai Vogelmann**  
 Pressesprecher



## DIALOG-PREISTRÄGERINNEN

**Vier Gruppen und Projekte zeichnet „Kirche+Leben“, die Wochenzeitung im Bistum Münster, jährlich gemeinsam mit der Diözese Münster mit dem „Dialogpreis für gute Taten“ aus.**

Er wurde am 11. Januar im Rahmen des Neujahrsempfangs des Diözesankomitees der Katholiken in Münster verliehen. Unter den diesjährigen Preisträgern ist auch die ehrenamtliche Malteser-Hospizgruppe aus Goch-Uedem-Xanten-Sonsbeck.

Die Redakteure von „Kirche+Leben“ hatten 55 Kandidaten vorgeschlagen, über deren ehrenamtliches Engagement 2013 in den fünf Regionalausgaben der Bistumszeitung berichtet worden war. Eine Jury, bestehend aus Mitgliedern der Redaktion und des Diözesankomitees, des höchsten Laiengremiums im Bistum, wählte die Preisträger aus - stellvertretend für die vielen guten Taten, die gläubige Menschen Tag für Tag vollbringen.

Die Preise wurden von Bischof Felix Genn und dem Chefredakteur von „Kirche+Leben“, Hans-Josef Joest verliehen. Die Geehrten erhielten 500 Euro für weitere gute Taten sowie eine Skulptur. Der „Dialogpreis“ wurde zum 13. Mal vergeben.

„Die Malteser konnten in den vergangenen Jahren schon mehrfach diese hohe und prestigeträchtige Auszeichnung für verschiedene Projekte entgegen nehmen, was uns sehr freut“, so Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein.

Da es sich im Grunde um einen „Pressepreis“ handelt, zeige er aber auch die Wichtigkeit einer strukturierten und aktiven Pressearbeit vor Ort in den Gliederungen. „Zeigen Sie mehr Mut und Selbstbewusstsein“, so Bilstein weiter. „Wenn Sie Unterstützung benötigen, sprechen Sie unseren Pressesprecher an“.



**Malteser**  
 ... weil Nähe zählt.



# GELUNGENE AUFTAKTVERANSTALTUNG

Rudolph Herzog von Croy hatte am 21. Januar mit dem Diözesanvorstand des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU) Münster zu einer ersten gemeinsamen Abendveranstaltung eingeladen. „Nach 61 Jahren war es dazu auch höchste Zeit“, begrüßte Herzog von Croy die 40 Gäste im Malteserzentrum in Münster.

Der Diözesanleiter der Malteser stellte anschließend kurz die Leistungen und Angebote der Malteser im Bistum und in der Stadt Münster vor. „Diese Abendveranstaltung richtete sich in erster Linie an Unternehmer und Führungskräfte von Unternehmen in der Region, die mehr über Corporate Social Responsibility (CSR) und konkrete Beispiele einer praxiserprobten Einbindung in die betriebswirtschaftliche Arbeit kennenlernen wollten“, so Tom Veltmann, Vorstandsmitglied im BKU Münster.

CSR umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Nachdem Dr. Gabrielle von Schierstaedt als ehrenamtliche Ärztin beispielhaft ihre Arbeit in der Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz vorstellte und darlegte, dass diese medizinische Hilfe ausschließlich von Spenden lebe und an die Unternehmer und Führungskräfte appellierte, sich gerade für die Menschen auf der Schattenseite unsere Gesellschaft zu engagieren, folgte der Hauptredner des Abends.

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des Malteser Hilfsdienstes (Köln) und verantwortlich für Unternehmenskooperationen, sprach knapp eine Stunde unter anderem über „Die Malteser als katholische Institution und Partner für Unternehmen“. Graf Saurma spannte einen Bogen von den Anfängen

des Malteserordens vor über 900 Jahren in Jerusalem bis heute.

Er betonte, dass eine weltweit tätige Hilfsorganisation ohne die Zusammenarbeit mit großen Unternehmen gar nicht so schnell und effektiv Nothilfe leisten könnte, wie es die Malteser heute schon täten. Dass CSR aber mehr sei als ein Spendenscheck, zeigte er an vielfältigen und ganz unterschiedlichen Beispielen aus der Praxis auf. „In 10 Jahren wird kein Unternehmen mehr ohne CSR-Maßnahmen am Markt erfolgreich arbeiten können“, warb er bei den Gästen der Abendveranstaltung für eine Zusammenarbeit mit den Maltesern schon heute.



*Foto: Rudolph Herzog von Croy (v.r.n.l.), BKU-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Graf von Ballestrem, Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, Tom Veltmann und Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt sind sehr zufrieden mit der ersten gemeinsamen Abendveranstaltung der Malteser und des BKU. Die Malteser erhoffen sich für ihre ehrenamtliche Arbeit nicht erst in der Zukunft starke Unternehmenspartner auch im Münsterland.*

„Dieser Abend war richtig kurzweilig“, so Stephan von Salm, der für die Organisation verantwortlich war. So sehr waren die Gäste in Gespräche verstrickt. Genauso positiv waren auch das Presse-Echo auf diese Pilotveranstaltung und das Dankschreiben des BKU-Vorsitzenden, der weitere gemeinsame Aktivitäten anregte.

„Wir haben es jetzt in der Hand“, so von Salm weiter, „uns auf diesem Feld erfolgreich aufzustellen und die Ergebnisse dieser gelungenen Abendveranstaltung erfolgreich in das Tagesgeschäft zu übertragen“.



## DIE LANDESREGIERUNG IST JETZT AM ZUG

Die Malteser im Bistum Münster begrüßen die am 15. Januar vom Europaparlament beschlossenen Ausnahmeregelungen zum europäischen Vergaberecht und den Vorstoß der stellvertretenden Vorsitzenden der CDU in NRW, Ina Scharrenbach MdL, die Landesregierung zum Handeln zu bewegen. Es geht um neue Richtlinien zur Auftrags- und Konzessionsvergabe. „Und damit um nicht mehr oder weniger als um die Zukunft der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst“, beschreibt Malteser-Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein (Münster) die Situation.

Beide Richtlinien enthalten eine Bereichsausnahme für den Rettungsdienst als Bestandteil von Katastrophen- und Zivilschutz sowie Gefahrenabwehr. „Dafür haben wir uns in den vergangenen zwei Jahren im Münsterland und in NRW stark gemacht“, so Bilstein in einer ersten Stellungnahme, „und sehen uns in unserer Position gestärkt“. Jetzt sei die Landesregierungen am Zug, wenn die Richtlinien Ende Februar oder Anfang März umgesetzt werden müssen.

Wie Scharrenbach fordert Bilstein, dass der deutsche Rettungsdienst – bestehend aus Notfallrettung und qualifiziertem Krankentransport – eine Leistung der Daseinsvorsorge darstelle. Sie dürfe nicht mit allgemeinen Bereichen des Beschaffungswesens gleichgestellt werden. Die Auswahl der Leistungserbringer im Rettungsdienst werde sich zwar auch künftig an den allgemeinen europäischen Grundsätzen von Transparenz und Chancengleichheit messen. Das strenge formale Vergaberecht müsse hier aber nicht mehr angewendet werden.

„Die Entwicklung der letzten 10 Jahre im Rettungsdienst in Zeiten klammer Kassen, dass der billigste Anbieter gewinnt, kann jetzt gestoppt werden“, ist Bilstein überzeugt. Dies gelte für öffentliche Aufträge und Konzessionen gleichermaßen. Abgegrenzt wird lediglich der ausschließliche Einsatz von Krankenwagen zur Patientenbeförderung. Für ihn gilt ein vereinfachtes Vergabeverfahren. „Mit guten Gründen ist aus dem Text und den Materialien herzuleiten, dass auch der qualifizierte Krankentransport von der Bereichsausnahme erfasst ist“, so Bilstein weiter. Allerdings



bestünde diesbezüglich noch keine Rechtssicherheit. Es scheint jedoch, dass der politische Wille dahin gehe, per Klarstellung alle Leistungen des Rettungsdienstes mit medizinischem Bezug klarstellend unter die Bereichsausnahme zu fassen.

Die neuen Regelungen beziehen sich außerdem ausdrücklich auf die Leistungserbringung durch gemeinnützige Organisationen. Somit könne das bewährte deutsche Rettungsdienst-System erhalten und die Zusammenarbeit der Kreise und Kommunen mit den gemeinnützigen Hilfsorganisationen weiter gestärkt werden. Der Rettungsdienst in Deutschland weist die Besonderheit auf, dass er Teil eines Gesamtsystems aus Zivil-, Katastrophenschutz und alltäglicher Gefahrenabwehr ist. In Deutschland wird es vor allem durch das Zusammenwirken der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Hilfsorganisationen getragen.

### IN MEMORIAM

Die Malteser im Bistum Münster trauern um Dr. Heinrich Wahlers, der am 17. Januar verstorben ist.

Mehr als 50 Jahre war Dr. Wahlers den Maltesern im Bistum und im Kreis Coesfeld verbunden. R.I.P.



## AM SILVESTERMORGEN UNTERWEGS

Ihren letzten Einsatz im Jahr 2013 hatten die Helfer der Gebrauchtkleidersammelgruppe der Warendorfer Malteser am Silvestermorgen. Bereits um neun Uhr trafen sie sich am Malteser Haus, um noch einmal die 23 Sammelcontainer in Warendorf und Umgebung zu leeren.

„Mit dieser Sammlung wollten wir verhindern, dass Silvesterknaller, die in die Container geworfen werden, die gespendet Kleidung zerstören“, so Michael Nünning, Gruppenleiter der Gebrauchtkleidersammelgruppe. Diese Silvestersondersammlung fiel im alten Jahr auf den eigentlichen Sammeltag, denn die Helfer sind wöchentlich am Dienstag bei jedem Wetter unterwegs, um die Container zu leeren.

Beendet wurde die Silvestersammlung mit einem gemeinsamen Essen, bevor die Helfer mit Familie und Freunden den eigenen Jahresabschluss einläuteten. 2013 wurden knapp 176 Tonnen Kleidung gesammelt und bei den Touren eine Strecke von cirka 2.300 km zurückgelegt.

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Bevölkerung für die Unterstützung mit Gebrauchtkleidern“, so Nünning weiter. In 2014 werden die Sammelcontainer wieder dienstags bei Wind und Wetter geleert.



## ALLE FIT FÜR DAS WEB?

Facebook, Twitter & Co standen im Mittelpunkt des Pressereferenten- und Webmaster-Treffens Ende Januar in Welbergen. Kai Vogelmann und Stephan von Salm zeigten unter anderem auch, wie die Malteser im Web 2.0 aufgestellt sind.

Schöner Nebeneffekt der Tagung war, dass Webmaster Marcel Schlüter parallel die Facebook-Präsenz der DGS zum Laufen brachte und jeder in Echtzeit sehen konnte, wie schnell in diesem Medium gearbeitet werden kann. Mittlerweile folgen schon über 230 Personen dieser Seite.

Und Du? [www.facebook.com/MalteserBistumMuenster](http://www.facebook.com/MalteserBistumMuenster)

### IMPRESSUM

Der **Friedensreiter** ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)  
Redaktionsanschrift: [kai.vogelmann@malteser.org](mailto:kai.vogelmann@malteser.org)  
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann  
Spenden- und Mitgliederservice: Stephan von Salm (Tel. 0251-971210)

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an [kai.vogelmann@malteser.org](mailto:kai.vogelmann@malteser.org). Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel!



## ILLEGALE ALTKLEIDERSAMMLER IN GREVEN

Ende Januar berichteten die Westfälischen Nachrichten über illegale Altkleidercontainer in der Stadt Greven. Dies sei mittlerweile bundesweit ein Ärgernis, so Stephan von Salm, Diözesanreferent der Malteser für Altkleider im Bistum Münster, und fordert die Stadt Greven über die lokalen Tageszeitungen zu konsequentem Handeln auf - mit beachtlichem Medienecho.

„Dieses Phänomen belastet unsere Arbeit immer mehr“, unterstreicht von Salm. „Bis solche ohne Genehmigung der Kommune aufgestellten Altkleidercontainer wirklich entfernt werden, dauert es manchmal Wochen, und die gewerblichen Sammler haben auf diese Weise schon eine ganze Menge an Altkleidern sammeln können“, so von Salm weiter.

Die Malteser weisen in diesem Zusammenhang auf ein aktuelles Urteil des Landgerichtes Verden (10 O 1/13) vom 23.12.2013 hin, wonach es einem gewerblichen Altkleidersammler, der ohne Zustimmung der Gemeinde Container aufgestellt hatte, untersagt wurde, künftig weitere Container aufzustellen und dieser sogar Schadenersatz zahlen musste. „Dieser Rechtsweg ist aber lang und müssig“, beschreibt von Salm die Rechtslage.

Mindestens genau so problematisch ist aus Sicht der Malteser, dass die Städte im Münsterland, so auch die Stadt Greven, gewerblichen Altkleidersammlern überhaupt die Erlaubnis erteilen, auf öffentlichen Grundstücken Altkleidercontainer aufzustellen. So betreibe ein gewerblicher Sammler seit mehreren Monaten in Greven mindestens 18 Altkleidercontainer, teilweise direkt neben den Malteser-Containern „Seitdem ist die Menge in unseren Altkleidercontainern erheblich zurückgegangen“, betont von Salm.

Während diese Firma die Altkleider ausschließlich zu eigenen, wirtschaftlichen Zwecken sammelt, finanzieren die Malteser mit den Erlösen aus den Altkleiderspenden ihre ehrenamtliche Arbeit in der Stadt Greven, was eben bei einer solchen Konkurrenzsituation immer schwieriger werde. „Die Bürger wollen doch ihre Altkleiderspende einem guten Zweck zukommen lassen - wir hoffen daher, dass die Stadt diese Problematik erkennt und uns mit allen ihr zur Verfügung stehenden Maßnahmen unterstützt“, appellierte von Salm an die Stadt Greven. „Wir sind gespannt, wann und wie die Verantwortlichen im Grevener Rathaus reagieren.“

Foto: Hier sind Altkleiderspenden richtig!



**DANKE** - Die Händlergemeinschaft der Emsstraße in Emsdetten bedankte sich Mitte Januar bei den Maltesern für die gemeinsame Aktion im Rahmen des Emsdettener Sternschnuppenmarktes.

Michael Vehoff und Sebastian Barkemeyer von den Maltesern nahmen die Spende über 100 Euro von der Händlergemeinschaft dankend entgegen. Das Geld soll für die Jugendarbeit genutzt werden, um Kindern und Jugendlichen weiterhin eine gute Freizeitgestaltung in sozialem Umfeld zu bieten.



## STERNSINGER SPENDEN AN MALTESER

„Segen bringen, Segen sein“ so lautet das Leitwort der Sternsingeraktion 2014. In St. Jakobus in Ennigerloh waren bereits am ersten Januarwochenende kleine Könige unterwegs.

Eingeteilt in 27 Gruppen machten sich 120 Sternsinger und Betreuer auf den Weg und erhielten von den Bewohnern neben Geldspenden auch wieder reichlich Süßigkeiten. „Hiervon haben wir wieder einen Großteil der Schokolade an die Warendorfer Malteser für die Kinder in Baia Mare in Rumänien übergeben“, so Pastoralreferentin Sabine Grimpe vom Orga-Team der Pfarrei St. Jakobus.

Nach dem Abschlussgottesdienst überreichten die Sternsinger die Schokolade an Georg Westbeld vom Auslandsdienst der Warendorfer Malteser. „Wir werden die Nascherei wie in den letzten Jahren auf unserer Ostertour mit nach Rumänien nehmen“, so Westbeld bei der Übergabe.

In der Zeit vom 11. – 21. April werden die Warendorfer wieder im Rahmen eines Hilfstransportes Hilfsgüter nach Baia Mare bringen und die Kinder dann mit der Schokolade überraschen.

## Demenz-Kaffeerunde

Seit dem letzten Jahr bieten die Malteser in Drensteinfurt in der Cafeteria des Malteserstiftes St. Marien an jedem dritten Donnerstag eines Monats eine „Kaffeerunde“ für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen an.

Neben dem Café Malta (Unterstützung und Schulung von Angehörigen) und dem Projekt „Ein Tag für mich“ (Betreuung von Demenzkranken zur Entlastung der Angehörigen) ist dies das dritte Angebot der Drensteinfurter Malteser für demenzerkrankte Menschen und ihren Angehörigen.





## HELFERGRUNDAUSBILDUNG IN HALTERN

Am Wochenende vom 11. und 12. Januar führten die Halterner Malteser eine Helfergrundausbildung durch. 16 Halterner Helfer und zwei externe Kräfte aus Recklinghausen nahmen an dem Lehrgang nach bundeseinheitlichen Standards teil.

„Wir Malteser legen Wert darauf, dass unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, egal in welchen Fachbereich sie gehen, an einem einheitlichen Grundlehrgang teilnehmen, um auf ihre Grundaufgaben vorbereitet zu sein“, so Matthias Mersmann, Leiter Ausbildung und Dozent des Lehrgangs.

Der erste Teil des Lehrgangs, der bereits von den Teilnehmern absolviert worden war, bestand aus einem Erste Hilfe Kurs. Der zweite Teil der Helfergrundausbildung, welcher an diesem Wochenende stattfand, war ebenfalls geteilt. Der Samstag stand ganz im Zeichen theoretischer Grundlagen. So erfuhren die angehenden Helferinnen und Helfer zunächst viel über die über 900jährige Geschichte der Malteser vom Souveränen Ritterorden bis zum modernen Hilfsdienst. Aber auch Rechts- und Versicherungsfragen wurden erörtert.

Am Sonntag ging es um den Umgang mit Hilfebedürftigen. So erlernten die Teilnehmer den Umgang mit dem Roll-

stuhl, Rollator und Gehstützen. Aber auch Hilfen beim An- und Auskleiden wurden eingeübt.

Ein besonderes Erlebnis war der Nachtisch nach dem Mittagessen am Sonntag, dieser wurde nicht selbst gegessen, sondern musste zur Selbsterfahrung den anderen Lehrgangsteilnehmern gereicht werden. So war jeder Helfer einmal in der Situation, hilflos zu sein und helfen zu können.



## AMELAND 2014: BITTE BEACHTEN!

Die Bewerbung zur Teilnahme am Sanitätseinsatz 2014 auf Ameland kann ab sofort erfolgen. Die Ausschreibungen wurden an die Stadtbeauftragten und Einsatzgliederungsführer gesandt. Über die Homepage [www.Malteser-Ameland.de](http://www.Malteser-Ameland.de) können Informationen nachgelesen und die Ausschreibung herunter geladen werden.

Für die Teilnahme sind, als Mindestanforderung, sanitätsdienstliche oder pflegerische Ausbildungen erforderlich. Wünschenswert wären auch medizinische Fachkenntnisse (z.B. Rettungssanitäter, Rettungsassistent) oder pädagogische Kenntnisse im Umgang mit Kinder (z.B. Jugendgruppenleiter).

### Einsatzzeiten 2014:

Team: 05. Juli – 19. Juli

Team: 19. Juli – 02. August

Team: 02. August – 16. August



## MALTESER STELLEN WEICHEN FÜR 2014

Ein fester Bestandteil der Arbeit der Warendorfer Malteser ist die zweitägige Arbeitsbesprechung Mitte Januar in der Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen in Haltern. „Hier reflektieren wir noch einmal die Arbeit im alten Jahr und stellen die Weichen für die Arbeit im neuen Jahr“, so der Stadtbeauftragte Michael Reher.

So stand der Freitagabend ganz im Zeichen der Berichte der Gruppenleiter. „Es ist schön, dass auch die Helferinnen und Helfer der neu gegründeten Gruppe – Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund – nach dem Absolvieren der verschiedenen Ausbildungsmodule die Arbeit in den verschiedenen Seniorenheimen, aber auch bei einigen Kindern aufgenommen hat“, so Reher nach der Vorstellung der Berichte.

Die Finanzplanung stand unter anderem am nächsten Tag auf der Tagesordnung. „Die Finanzen für das kommende Jahr für den Dienst am Nächsten sind gesichert“, so Reher. Im weiteren Verlauf wurden dann schon die Termine für die verschiedenen Veranstaltungen festgelegt. So findet die Ortsversammlung am 1. März abends statt und eine Woche später ist der Eltern-Kind-Markt auf dem Maltesergelände.

Angelaufen sind bereits die Vorbereitungen für den nächsten Hilfstransport nach Baia Mare in Rumänien. Dieser startet am 11. April. Die kreisweite Krankenwallfahrt nach Telgte findet in diesem Jahr am 15. Juni statt. „Ich bedanke mich bei allen, für die aktive Mitarbeit und die investierte Zeit“, so Michael Reher am Schluss der Tagung.



## GRUPPENLEITER STARTEN INS NEUE JAHR

Ein gutes Malteserjahr benötigt auch einen guten Beginn. Zu diesem Zwecke trafen sich 24 Gruppenleiter der Diözese Münster Mitte Januar zum „Auftaktwochenende 2014“ im Jugendzentrum in Welbergen.

Die Gruppenleiter aus verschiedenen Ortsgliederungen der Diözese genossen es, auch mal wieder als Teilnehmer und ohne Kinder, ein buntes Wochenende miteinander zu verbringen.

Am Samstag begann nach einem gemeinsamen Brunch der große „Domino-Day“. Im Rahmen dieser Kooperationsaufgabe hatten die Teilnehmer die Aufgabe, unter der Erfüllung verschiedener Vorgaben, innerhalb des Untergeschosses eine riesige Kettenreaktion herbeizuführen. Über 700 Steine fielen wie geplant.

Nach einer nachmittäglichen Bossel-Tour durch das schöne Umland von Welbergen und Rothenberge kochten die Teilnehmer am Abend in Kleingruppen um die Wette und präsentierten einander anschließend ihre Spezialitäten. Das typisch münsterländische Buffet läutete einen gemütlichen Kaminabend ein.

Am Sonntag gab es dann noch kleinere Dinge im Haus zu tun und nach dem Bestehen einiger erlebnispädagogischer Übungen und Spiele, ging es für die Teilnehmer nach dem verkürzten Wochenende auch schon wieder in alle Himmelsrichtungen nach Hause. „Ich denke wir konnten hier gut auftanken. Jetzt starten wir voller Tatendrang ins neue Jahr“, sagte Julian Dawin, Diözesanjugendssprecher.





## ZU BESUCH IN DER HAUSNOTRUFZENTRALE

Einen gemeinsamen Ausflug zur Hausnotrufzentrale in Oestrich-Winkel unternahmen kurz vor Weihnachten die Gruppenmitglieder des Hintergrunddienstes der Warendorfer Malteser. Vor Ort erfuhren die Gäste im Rahmen einer Präsentation, dass bereits 80.000 Hausnotrufgeräte aufgeschaltet sind und je Schicht zwischen drei und sechs Mitarbeiter die Notrufe entgegennehmen.

Bei der folgenden Besichtigung der Räumlichkeiten konnten sich die Helfer ein Bild von der Professionalität machen, mit der die oft aufgeregten Klienten beruhigt werden und auf sie eingegangen wird, wenn sie einen Notruf ausgelöst haben.

Um auch bei Ausfall der Technik oder der Telefonverbindungen in Oestrich-Winkel weiterhin Notrufe entgegennehmen zu können, gibt es im nicht weit entfernten Eltville eine so genannte „Backup Zentrale“, die auch regelmäßig mitbenutzt wird. „Bei diesem Besuch wollten wir auch einige Kollegen persönlich kennenlernen, die wir durch unsere tägliche Arbeit in Warendorf nur telefonisch kennen“, so Michael Reher, Gruppenleiter der Hausnotrufgruppe. „Außerdem ist es uns wichtig zu wissen, wie die Arbeit in

der Hausnotrufzentrale abläuft, um gegenüber unseren Klienten bei Fragen immer aktuelle Auskünfte zu geben“, so Reher weiter.

Derzeit haben die Warendorfer Malteser fast 530 Klienten, die das Hausnotrufsystem nutzen.

Mit vielen neuen Eindrücken und dem guten Gefühl, den richtigen Partner für unsere Hausnotruf Klienten zu haben, unternahmen die Malteser in Wiesbaden eine Stadtführung der besonderen Art. „Von unserm gude Stöffsche, unserem Wiesbadener Heilwasser und Erlesenem aus der Traub“ lautete das Motto, und so verköstigten die Gruppenmitglieder nicht nur Äpfelwoi und Sekt einer Wiesbadener Sektkellerei, sondern auch einen Riesling vom Hausberg am Stadtrand. Sehr gewöhnungsbedürftig war hingegen der Schluck Heilwasser aus den Thermalquellen Wiesbadens.

Auf dem Rückweg legten die Warendorfer Malteser noch einen Zwischenstopp in der Malteser Kommende in Ehreshoven ein. Gestärkt vom Mittagessen in der Kommende ging es dann zurück nach Warendorf.

## UNGEWÖHNLICHER EINSATZ

Immer mehr Kirchen im Münsterland schliessen. Mitte Januar hat der Auslandsdienst 100 Kirchenbänke aus zwei betroffenen Kirchen in Beckum geräumt und auf zwei Sattelschlepper verladen.

Die ausgedienten, zum Teil fast 100 Jahre alten Bänke, wurden nach Köslin in Polen gebracht, wo sie in anderen Kirchen neue Verwendung finden. Einige Gemeindemitglieder mit Tränen in den Augen kamen vorbei und verfolgten wehmütig diesen Arbeitseinsatz. Als sie hörten, dass ihre Bänke nicht auf dem Müll landen, sondern von den Maltesern und der Caritas in Köslin einer neuen Bestimmung übergeben werden, freute das die Gemeindemitglieder bei aller Trauer über die Schließung ihrer Kirchen.

